



Lupe 2.2021

Versöhnlicher Abschluss für Bielerinnen

Segeln Der Yachtclub Bielersee hat am Women's Cup in Davos mit dem 7. Schlussrang die anvisierten Top 5 verpasst. Im abschliessenden Lauf konnten die Bielerinnen als Zweite immerhin noch ein wenig Moral für die Champions League tanken.

Francisco Rodriguez

Nach dem ausgezeichneten 2. Platz im vergangenen Jahr am Women's Cup in Ascona, der dem Bieler Frauenteam die Qualifikation für die Champions League eingebracht hatte, waren die Erwartungen für diese Saison entsprechend hoch gewesen. «Leider haben wir in der Vorbereitung nicht so viel trainieren können, wie wir uns erhofft hatten», sagt Steuerfrau Lea Tschudi. Wettkampfabgaben in Coronazeiten, schlechte Wetterverhältnisse im ungünstigsten Moment sowie schliesslich das Schifffahrtsverbot auf dem Bielersee wegen des Jahrhunderthochwassers kosteten dem Yachtclub Bielersee die nötige Segelpraxis. Deswegen formulierten die Bielerinnen vor dieser Regatta der Swiss Sailing League ihr Ziel vorsichtig. «Wir wollten in die Top 5, mehr zu verlangen wäre auch aufgrund der starken Konkurrenz vermessen gewesen», sagt Tschudi.

Der Start in den Women's Cup 2021 in Davos verlief gut. Das Bieler Boot mit den YCB-Seglerinnen Tschudi und Florence Schibler sowie Ester Oggenfuss und Dominique Müller vom Cercle de la Voile de Neuchâtel und Barbara Brugger (CCS Racing Club) blieb stets in Tuchfühlung mit den Top 3 und segelte in der dritten Wettfahrt sogar einen Laufsieg heraus. «Wir hatten es im Team sehr gut untereinander und konnten Fortschritte in den Manövern erzielen», erzählt Tschudi. «Wegen taktischer Fehlentscheide verloren wir aber den Anschluss an die Spitze.» Auf diesem Niveau würden sich solche kleinen Fehler sofort negativ auswirken und von der Gegnerschaft ausgenutzt. Speziell die böigen und ständig drehenden Winde machten dem Yachtclub Bielersee zu schaffen, während andere Teams besser damit zurecht kamen. «Das Glück stand nicht immer auf unserer Seite», sagt Tschudi.

Zu wenig konstant gesegelt

Einen zweiten Laufsieg notierten die Seeländerinnen zwar noch, danach war aber der Kampf um die Spitzenplätze zumindest aus ihrer Sicht vorentschieden. Dabei zahlte es sich auch nicht mehr aus, dass sie nun mehr Risiko auf sich nahmen. «Wir haben eineinhalb Tage super gesegelt, einen halben dann aber nicht mehr so gut», zieht die Skipperin Bilanz. Die fehlende Konstanz sorgte dafür, dass sich der YCB am Ende mit



Umkämpfter Women's Cup auf dem Davosersee: Am Ende musste sich das Bieler Boot (vorne) mit einem Mittelfeldplatz begnügen. ZVG/GWIDON LIBERA

dem 7. Gesamtrang begnügen musste. Immerhin konnten Tschudi und ihre Crew zum Abschluss noch einmal eine ausgezeichnete Leistung abrufen. «Mit einem 2. Platz im letzten Lauf den Wo-

men's Cup zu beenden, war eine coole Erfahrung und stimmte uns versöhnlich», so die Steuerfrau zuversichtlich.

Auch wenn die Rangziele letztlich verpasst worden seien, so bliebe doch ein

gutes Gefühl zurück, als funktionierendes Team einen solchen bedeutenden Event gesegelt zu haben. Die YCB-Frauen konnten zum zweiten Mal in selber Besetzung antreten, für Tschudi persönlich war es bereits die dritte Teilnahme am Women's Cup. Sie wie aus familiären und beruflichen Gründen etwas kürzertreten. An ihrer Stelle übernimmt Florence Schibler das Steuer, Chantal Suri rückt als Crewmitglied nach.

Der nationale Höhepunkt des Frauenteam ist zwar nun vorbei, der internationale steht ihm allerdings erst noch bevor. Vom 15. bis 17. Oktober bestreiten die Bielerinnen in Portugal die Champions League. «Das Niveau wird noch einmal höher sein», sagt Tschudi. Des-

halb sei es nicht sinnvoll, ein Rangziel zu formulieren. «In der Champions League geht es für unser Team einfach darum, Erfahrung zu sammeln, zu überleben und Spass zu haben.» Eine tolle Sache werde die Königsklasse für Tschudis Kolleginnen allemal.

Weiter geht es in der Super League

Gespannt ist man im Verein zunächst auf die Einsätze des Super-League-Teams. Wegen der Absagewelle vor der Sommerpause wird die Meisterschaft in diesem Jahr bloss in zwei Acts ausgetragen. Nach Pully am 4./5. September folgt drei Wochen später auf dem Bielersee das grosse Heim-Finale um den Titel und die Champions-League-Plätze.

Swiss Sailing League Women's Cup 2021 in Davos


1. Regattaclub Oberhofen	28	Esther Oggenfuss, Dominique Müller	54
2. Yachtclub Arbon	28	8. Club Nautique de Versoix	54
3. Zürcher Segel Club	35	9. Yacht Club Horgen	54
4. Segelclub Stäfa	38	10. DIRT Regattaclub Sisikon	61
5. Segler-Vereinigung Thalwil	41	11. Yachtclub Kreuzlingen	68
6. Thunersee-Yachtclub	46	12. Segelclub Männedorf	75
7. Yachtclub Bielersee	50	13. SailCom Race Group	79
(Steuerfrau: Lea Tschudi; Crew: Florence Schibler, Barbara Brugger,		14. Zürcher Yacht Club	80
			fr



Dr. P. Tschäppät
www.zahnarzt-tschaeppaet.ch



NicksWellenFieber.ch
www.nickswellenfieber.ch




Dr. K. Geissbühler
www.chirurgie-lyss.ch



Implenia
www.implenia.ch



architektur gmbh
www.architekturgh.ch



Barkenhafen AG
www.barkenhafen.com

Supporter und Private Sponsoren: Hotel Bären Twann AG Marc Aeschlimann, Ueli Appenzeller, **architekturghb** Hartmann Schüpbach Gysin, **Barkenhafen AG** Felix Meyer, Eugen Besch, **NicksWellenFieber** Nick Benz, Willy Bigler, Werner Christen, Roman Christ, **Bauhaus GmbH** Jean-Marc Cuanillon, Kurt Frei, Ueli Frei, Dr. med. Karl Geissbühler, **Implenia AG**, Silvan Hofer, Pierre Kapp, Björn Kielsberg, Joannis Kioutsoukis, Dr. med. Christian Knoll, Heinz Knoll, **Schmid+Pletscher AG** René Leupi, Franziska Maser, Stephanie Maser, Philippe Mauron, André Meier, **NAHTWERK** Heike Meier, Beat Merz, Felix Meyer, **IDTECH** Dr. phil. Lorenz Müller, Daniel Müller, Manfred Ott, Andreas Rentschler, Prof. Dr. med. Werner Ringli, Gerhard Schläfli, **EEXACT Bauleitungen** Hans-Jörg Schmid, Paul Schnyder, Martin Schüpbach, Thomas Suri, Andreas Sutter, Dr. med. Thomas Schweni, Thomas Schweizer, Peter Theurer, Hansjörg Tinner, Bruno Tschanz, Dr. med. dent. Peter Tschäppät, Marc von Weissenfluh, Dr. med. Philip Weber, Fritz Wenger, Peter Wirth, Die **Mobilier** Alberto Zoboli, Ungenannte und Ehepartner.